

Signal für Zusammenarbeit gesetzt

Dialog mit Netzwerkpartnern zur Zukunft kirchlicher Immobilien in München-Forstenried

Am 11. Juni fand im Rahmen des Projekts „Immobilien und Pastoral“ der Erzdiözese München und Freising ein Vernetzungstreffen im Alt-Dekanat Forstenried statt. Das Interesse an einem Dialog zur Zukunft kirchlicher Immobilien war sehr groß: Über 30 Vertreterinnen und Vertreter regionaler Kommunen, Verbände, caritativer Einrichtungen und der Ökumene kamen im Pfarrheim der Kirchengemeinde Karl Borromäus zusammen, um sich über den Fortschritt des Projekts zu informieren und darüber zu diskutieren. Insbesondere die Umnutzungsmöglichkeiten von Gebäuden oder die Auswirkungen auf die kirchlichen Kindertagesstätten stießen auf reges Interesse der Teilnehmenden. Am Ende des Abends stand die Gewissheit, dass man zu den vielfältigen Aspekten des Themas der zukünftigen Nutzung kirchlicher Immobilien in engem Austausch und Kontakt bleiben wird.

Zur aktuellen Arbeit im Alt-Dekanat Forstenried informierten als Projektleitung Pater Klaus Desch, Pfarrer des Pfarrverbandes Forstenried, und Monika von Heeg, Verwaltungsleiterin im Pfarrverband Laim. Beide konnten, unterstützt von weiteren Teammitgliedern des Projektes, aus der konkreten Arbeit und von aktuellen Herausforderungen berichten. So werden aktuell die vorliegenden Gebäudedaten der rund 40 pastoral genutzten Gebäude überprüft. Dazu ist eine Besichtigung aller Gebäude geplant, um sich ein Bild der Situation zu verschaffen.

Thomas Hoffmann-Broy, Fachreferent Gesamtstrategie im Erzbischöflichen Ordinariat München, berichtete ausführlich über die Hintergründe des Projektes. Anhand der Prognosen der Kirchenmitgliederzahlen im Erzbistum und der sich daraus ergebenden Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen zeigte er die Notwendigkeit auf, dass sich auch an der Gebäudezahl etwas ändern muss.

Bekräftigt wurde diese Darstellung durch Zahlen der katholischen und evangelischen Ortsgemeinden, welche die anwesenden Pfarrer spontan beisteuerten. Aus der Statistik ist ersichtlich, dass die Pfarrei Heilig Kreuz 1980 noch 4500 Mitglieder hatte bei 13% Gottesdienstbesuch. Im Jahr 2010 waren es noch 3560 Mitglieder und 2023 noch 2910 Mitglieder bei 4% Gottesdienstbesuch. Eine Umkehr dieses Trends ist nach vorliegenden Prognosen nicht absehbar.

Herr Hoffman-Broy zeigte auf, wie die Erzdiözese die örtlichen Kirchenstiftungen im Alt-Dekanat München-Forstenried als rechtlich selbstständige Eigentümerinnen der Gebäude dabei unterstützen will, vor diesem Hintergrund ihren Gebäudebestand zu überprüfen. Dabei stellen sich vielfältige Fragen: Wie sieht die Seelsorge in den Gemeinden heute aus und welche Gestalt wird sie angesichts veränderter Gemeindestrukturen und der rückläufigen Mitgliederentwicklung in Zukunft annehmen? Welche Betriebs- und Unterhaltskosten müssen für die Gebäude kalkuliert werden? Kann die Kirchenstiftung sich die Gebäude mit ihren Eigenmitteln und den Zuschüssen der Erzdiözese zukünftig noch leisten? Welche Alternativen gibt es, um die notwendigen Räume für die Seelsorge auch in Zukunft zu sichern?

Bei all dem müssen auch die verschiedenen Gruppen und Einrichtungen außerhalb der Kirchengemeinden beteiligt werden, die ebenfalls Pfarrheimen und andere kirchliche Gebäude nutzen. Sie sind wichtige Partnerinnen und Partner bei der Planung für die Zukunft: Sei es, dass Räume angemietet werden, sei es, dass vorhandene Gebäude einer anderen Nutzung zugeführt oder ganze Liegenschaften neu gedacht und geplant werden müssen.

Umfassende Informationen und Hintergründe zum Projekt „Immobilien und Pastoral“ finden Sie auf der [Themenseite der Erzdiözese](#).